Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 11

Artikel: Und wir?
Autor: Chiesa, Francesco
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316765

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und wir?

O Wasser, klar wirst du und rein und licht,
sobald im Brunnentrog das Kind dich nicht
mehr aufwühlt und dich trübt mit seinem Stecken.

Du Zweig, schnellst hoch, wenn dir entfällt die Last
der Frucht, und wenn der Vogel dir voll Hast
entfliegt, weil nah'nde Schritte ihn erschrecken.

Kaum fliegt die Biene aus der Blüte, schau,
hebt rasch den Kelch der Stengel hoch ins Blau.
Wenn Regen fiel, versiegt er bald... Und wir?

Das Gras steht auf, nachdem der Wind es bog,
das Grün, das fahl ward, als vorüberflog
ein Wolkenschatten, leuchtet neu... Und wir?

Wir sind die Bäume, die noch immer beben,
lang nach dem Sturm, und die sich nicht erheben,
auch wenn kein Schnee mehr sie zu Boden drückt.

Der Morgenglanz liegt auf den Straßen allen...
Wir aber gehn und straucheln oder fallen,
und wirr ist unser Weg dem Ziel entrückt...

Kaum strahlt die Sonne, füllt mit ihrem Schein
sich jeder Brunnen und bleibt still und rein —
trübt niemand seines Wassers holde Ruh.

Der Schnee zergeht, kaum daß die Luft sich leis
erwärmt... Und du, unselig hartes Eis
des Herzens, starrer, wilder Frost... Und du?

Francesco Chiesa
(Aus: L'artefice malcontento)

(Deutsch von Hannelise Hinderberger)